



**WO ÜBERALL
GEBLITZT WIRD**

→ IM NORDWESTEN, SEITE 20

UNSERE REGION

Oldenburger Land

NWZ-Jobs.de

...mit über 25.000
Stellenangeboten



Das Stellenportal
für die Region
Nordwest!

NWZ-HANDYSCOUT



ANREGUNGEN, Beiträge und Bilder von Leserinnen und Lesern erreichen die NWZ schnell und direkt als SMS oder MMS unter der Rufnummer **0441/998877** oder als E-Mail über nwz-handyscout@nordwestzeitung.de. Alle Beiträge von Leserreportern und Upload-Formular unter: NWZonline.de/handyscout

VERKEHRSTIPP



A1/A 29: Im Dreieck Ahlhorner Heide Sperrung der Auffahrt von der A 29 auf die A 1 in Richtung Bremen
A 1: Zwischen Ahlhorner Dreieck und der AS Vechta Behinderungen
A 28: Zwischen AS Hatten und Hude Grunderneuerung der Fahrbahn, Auf- und Abfahrt Hatten in Richtung Oldenburg voll gesperrt
A 28: Zwischen Delmenhorst und Groß Mackens- teid Behinderungen in beiden Fahrtrichtungen
A 28: In Fahrtrichtung Bremen, zwischen Dreieck Oldenburg West und Anschlussstelle Eversten abschnittsweise halbseitig gesperrt
A 29: Richtung Osnabrück und Wilhelmshaven, zwischen der AS Ahlhorn und der AS Wardenburg abschnittsweise halbseitig gesperrt
A 29: Zwischen Wilhelmshaven und Oldenburg in beiden Fahrtrichtungen wechselnde Sperrung
A 29: Von 8 bis 15 Uhr, Richtung Osnabrück und Wilhelmshaven, zwischen der AS Ahlhorn und der AS Wardenburg, abschnittsweise halbseitig gesperrt wegen Reinigungsarbeiten
A 31: Wegen Bauarbeiten an einem Sonderfahrstreifen Abfahrt Haaren in Richtung Oberhausen gesperrt
A 31: Zwischen Papenburg und Weener nur eine Fahrspur wegen Fahrbahnsanierung; wegen Bauarbeiten an einem Sonderfahrstreifen Abfahrt Haaren in Richtung Oberhausen gesperrt
A 293: Zwischen AS Bürgerfelde und Kreuz Oldenburg Nord abschnittsweise halbseitig gesperrt

Direktwahl Regional-Redaktion:
0441/99 88 2018



Lichterloh brannte dieses Wohnhaus in Westerstede. Die Bewohner waren in Urlaub. BILD: H. OTTO

Zwei Wohnhäuser ausgebrannt

UNGLÜCKSFÄLLE Außerdem drei Todesopfer im Straßenverkehr

IM NORDWESTEN/PL/ABI/STI – Zwei Wohnhausbrände und mehrere tödliche Unfälle haben das Wochenende im Oldenburger Land überschattet. Eine 23-jährige Frau wurde in der Nacht zu Sonnabend bei einem Unfall zwischen Elisabethfehn und Kamperfehn (Landkreis Cloppenburg) getötet. Die Frau war mit ihrem Auto von der Straße abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Ebenfalls tödlich endete ein Unfall am Sonntag in der Gemeinde Lastrup. Eine 18-jährige Pkw-Fahrerin kam aus ungeklärter Ursache nach links von der Straße ab und prallte gegen mehrere Bäume. Die Fahrerin starb noch an

der Unfallstelle und verbrannte bis zur Unkenntlichkeit. Ein weiterer tödlicher Unfall ereignete sich in der Nacht zu Sonntag auf der B 210 bei Jever: Aus unbekannter Ursache war ein 34-Jähriger mit seinem Golf-Cabrio nach links von der Straße abgekommen. Das Auto touchierte einen Baum und blieb im Straßengraben liegen. Der Fahrer wurde aus dem Auto geschleudert und starb noch an der Unfallstelle. Seine 24-jährige Beifahrerin wurde schwer verletzt. Ein Raub der Flammen wurden am späten Sonnabend ein Einfamilienhaus in Westerholt (Gemeinde Wardenburg). Die Eigentümerin

des angrenzenden Wohnhauses hatte die Rauchentwicklung bemerkt und ihre 86-jährige Mutter aus dem Haus geholt, bevor dieses lichterloh brannte. Die Frau blieb unverletzt, wurde aber vorsorglich von den Maltesern betreut. Mehr als 70 Feuerwehrleute aus drei Ortswehren waren im Einsatz. In der Nacht zu Sonnabend brannte im Wohngebiet Westerstede-Hüllstede (Landkreis Ammerland) ein Einfamilienhaus aus. Die Bewohner befanden sich im Urlaub, konnten aber inzwischen von der Polizei verständigt werden. → **NWZTV** zeigt Beiträge zu den Bränden unter www.NWZonline.de/nwztv

Reformation prägt nicht nur Kirchen-Leben

GROßPROJEKT Wissenschaft, Kultur und Kirche starten gemeinsames Vorhaben

Mit einem Gottesdienst und einem Festakt wurde am Sonntag begonnen. Höhepunkt und Ende der Veranstaltungsreihe ist in fünf Jahren.

VON JÜRGEN WESTERHOFF

OLDENBURG – Nicht nur kirchliches Leben wird auch heute noch durch Martin Luthers Reformation vor nahezu 500 Jahren geprägt. Diese Botschaft stand am Sonntag im Mittelpunkt der beiden Auftaktveranstaltungen zum kulturellen Großprojekt „Freiheitsraum Reformation“ in Oldenburg.

Nach einem Auftaktgottesdienst in der St.-Lamberti-Kirche unterstrich während eines Festaktes in der Exerzierhalle die Präsidentin der Universität Oldenburg, Babette Simon, dass im Rahmen des Vorhabens nicht nur in die Vergangenheit geschaut werden sollte, sondern auch aktuelle Spuren der Reformation aufgespürt werden sollen.

Junge Menschen dabei

Ziel des Kooperationsprojektes sei ein gegenseitiges Befruchten von Kultur, Wissenschaft, Kirche und Zivilgesellschaft im Hinblick auf Folgen der Reformation wie Tole-

ranz und Vielfaltigkeit. Dabei sei religiöse Vielfalt nicht immer auch mit Toleranz verknüpft gewesen. Eine Besonderheit des aktuellen Projektes sei es, dass auch junge Menschen im Rahmen eines Lernlabors einbezogen seien.

Bis zum Jahr 2017

Im Rahmen des Projektes „Freiheitsraum Reformation“ soll das Thema in unterschiedlichsten Veranstaltungen, darunter Konzerte, Theater, Vorträge, Diskussionen und Tagungen, bis zum 500. Jahrestag der Reformation im Jahr 2017 behandelt werden. Inhaltlich geht es dabei neben Fragen nach religiöser Vielfalt und Toleranz auch um Themen wie Freiheit und Verantwortung, Politisierung der Religion und damit verbundene Generationskonflikte.

Vorgestellt wurde das Vorhaben am Sonntag von den Professorinnen Dagmar Freist und Andrea Strübind sowie dem Intendanten des Staatstheaters Oldenburg, Markus Müller. Grußworte sprachen auch Oldenburgs Bürgermeisterin Germaid Eilers-Dörfler und die Präsidenten der Oldenburgischen und Ostfriesischen Landschaft, Thomas Kossendey und Helmut Collmann.

→ @ Programm unter www.freiheitsraumreformation.de

Flaminia auf Kurs in Richtung Heimat

SCHIFFSUNGLÜCK Havariertes Frachter wird am Freitag vor Helgoland erwartet

WILHELMSHAVEN/CUXHAVEN/ DDP – Sieben Wochen nach der Havarie auf dem Atlantik hat das schwer beschädigte deutsche Containerschiff „MSC Flaminia“ die Heimreise angetreten. Der zuletzt südlich der britischen Südwestecke gelegene Frachter nahm am Sonntagnachmittag

Kurs auf den Ärmelkanal, wie das Havariekommando in Cuxhaven mitteilte. Gezogen wird er von einem niederländischen Schlepper. Mit der Ankunft in deutschen Gewässern wird den Angaben zufolge am Freitag gerechnet. Bereits am Freitag hatte die Bergungsfirma von den deut-

schen Behörden und den Anrainerstaaten des Ärmelkanals die Erlaubnis erhalten, die Hoheitsgewässer zu passieren und in deutsche Gewässer einzulaufen. An Bord des unter deutscher Flagge fahrenden Containerschiffs war am 14. Juli ein Feuer ausgebrochen. Ein

Seemann starb, ein weiterer wird noch vermisst. Kein Anrainerstaat wollte dem Schiff einen Nothafen zur Verfügung stellen. Nun soll es nach einem Zwischenstopp vor Helgoland zum neuen Tiefwasserhafen Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven gebracht werden.

Für Stunden im Aufzug gefangen

VAREL/BRW – Eine unliebsame Überraschung erlebte ein Paar in Varel, das auf dem Rückweg in die eigene Wohnung im Fahrstuhl des Hauses stecken blieb. Die Feuerwehr rückte aus, schließlich wurde ein Zuständiger für den Lift gefunden und die beiden konnten befreit werden. Sie beschimpften ihre Retter wegen der langen Wartezeit.